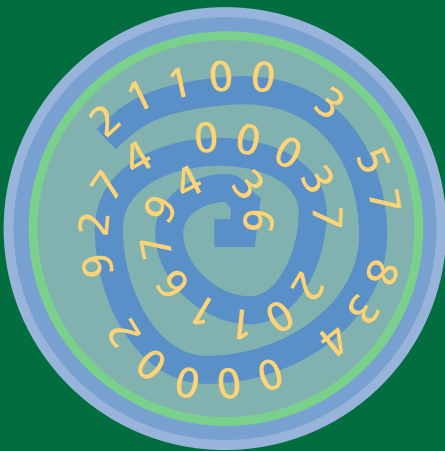




OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Die Zahlungsbilanz



1. Was ist die Zahlungsbilanz?

Das Wort „Zahlungsbilanz“ ist eigentlich etwas irreführend: Es muss sich nicht unbedingt um Zahlungen handeln und im Gegensatz zu einer Unternehmensbilanz ist sie nicht stichtagsbezogen. Genau genommen ist die Zahlungsbilanz eine „**systematische Darstellung der wirtschaftlichen Beziehungen eines Landes oder eines Währungsraums mit dem Rest der Welt innerhalb eines bestimmten Zeitraums**“.

Nach internationalen Konventionen¹ orientiert sich die Zahlungsbilanzstatistik an **Transaktionen**, d. h. Rechtsgeschäften, die **grenzüberschreitend** stattfinden, und zu den laufenden Transaktionswerten, d. h. Marktpreisen, bewertet werden. Grenzüberschreitend bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Rechtsgeschäfte zwischen Inländern und Ausländern abgewickelt werden. Inländer im Sinne der Zahlungsbilanz sind natürliche Personen mit ständigem Wohnsitz im Inland sowie natürliche und juristische Personen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit im Inland haben. Die Staatsbürgerschaft ist somit nicht das relevante Kriterium.

2. Realwirtschaft – Finanzwirtschaft

Die Zahlungsbilanz gliedert sich in zwei Hauptteile, einen **realwirtschaftlichen** und einen **finanzwirtschaftlichen** Teil. Der realwirtschaftliche Teil wird überwiegend in der **Leistungsbilanz** abgebildet, der finanzwirtschaftliche Teil überwiegend in der **Kapitalbilanz**.

Am besten lässt sich dieser Gedanke an einem Beispiel demonstrieren: Österreichs Unternehmen haben innerhalb eines Jahres ein Volumen von rund 70 Mrd EUR an Waren exportiert. Diese Summe geht als Eingang (Credit) in die Leistungsbilanz ein. Der Wert dieser Exporte wird den Unternehmen von ihren Handelspartnern im Rahmen des Bankensystems gutgeschrieben. Dieser Vorgang wird in der Kapitalbilanz als Aufbau von Forderungen (bzw. als Abbau von Verpflichtungen) abgebildet.

Wie aus diesem Beispiel ersichtlich, müssen sich die Teile der Zahlungsbilanz in Summe ausgleichen. Die Zahlungs-

bilanz folgt, ähnlich wie eine Buchhaltung, dem **Prinzip der zweifachen Erfassung** (Buchung und Gegenbuchung). Selbstverständlich kann die Erstellung einer Zahlungsbilanz niemals so genau sein wie eine Buchhaltung, was zu sogenannten **Statistischen Differenzen** führt.

Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht

		2006	2007	Q3 08
		in Mio EUR		
Leistungsbilanz	Netto	7.258	8.561	1.297
	Credit	170.792	191.311	47.870
	Debet	163.534	182.750	46.580
Vermögensübertragungen	Netto	-802	-61	-21
	Credit	466	484	10
	Debet	1.268	545	130
Kapitalbilanz	Netto	-7.944	-10.281	1.157
Statistische Differenz	Netto	1.487	1.781	-2.4

3. Die Leistungsbilanz

Der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz setzt sich aus folgenden vier Teilaggregaten zusammen:

Außenhandel

Der Außenhandel erfasst die Exporte und Importe von Waren zwischen In- und Ausland. Datenquelle ist in Österreich die Außenhandelsstatistik, die um Transport- und Versicherungsbestandteile bereinigt sowie unter anderem um Hilfs- und illegale Lieferungen ergänzt wird.

Dienstleistungen

Diese Position beinhaltet Angebot und Nachfrage von Diensten zwischen In- und Ausland. Wie beim Außenhandel wird zwischen Einnahmen (Exporten) und Ausgaben (Importen) unterschieden.² Für Österreich ist die wichtigste Dienstleistungskomponente der Reiseverkehr. Darüber hinaus erfasst die Position eine Vielzahl an

¹ 5. Zahlungsbilanzhandbuch des IWF und Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95).

² Außenhandel und Dienstleistungen ergeben zusammen den sogenannten Außenbeitrag, der ein Bestimmungsfaktor der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage ist und in die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts eingeht.

Leistungsbilanz – Quartalsdaten

	Q2 08			Q3 08
	Credit	Debet	Netto	Cre
	<i>in Mio EUR</i>			
Leistungsbilanz	48.839	47.910	929	47.910
Güter	31.522	31.065	457	29.311
Dienstleistungen	8.943	7.181	1.762	10.451
Transport	2.368	2.362	6	2.368
Reiseverkehr	2.155	1.794	361	3.611
Kommunikationsdienstleistungen	296	207	89	271
Bauleistungen	291	280	11	311
Versicherungsdienstleistungen	111	198	-87	111
Finanzdienstleistungen	248	151	96	248
EDV- und Informationsdienstleistungen	342	284	57	342
Patente und Lizenzen	128	257	-129	128
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	2.836	1.461	1.375	2.736

Leistungsarten, unter anderem Frachten- und Personentransport, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen, Bauleistungen und wirtschaftliche Beratungstätigkeiten.

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Erwerbseinkommen ist das Einkommen (vor allem Löhne und Gehälter) aus unselbstständigen Tätigkeiten, die Inländer für ausländische Arbeitgeber erbringen bzw. Ausländer für inländische Arbeitgeber.

Vermögenseinkommen sind Erträge (z. B. Dividenden, Zinsen, Gewinnausschüttungen), die aus grenzüberschreitenden Investitionen bzw. Finanzierungen entstehen, die in der Kapitalbilanz abgebildet werden. Damit besteht ein weiterer, enger Zusammenhang zwischen Leistungsbilanz und finanzwirtschaftlichen Transaktionen.

Laufende Transfers

Hierbei handelt es sich um wiederkehrende bzw. häufige Transaktionen zwischen In- und Ausländern, die ohne unmittelbare Gegenleistung erbracht werden. Unterschieden werden Transfers im privaten und im öffent-

lichen Bereich. Beispiele sind Überweisungen von Gastarbeitern an ihre Heimatländer, Pensionen und Renten, Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen sowie Zahlungen zwischen Nationalstaaten und EU-Institutionen.

4. Die Vermögensübertragungen

Vermögensübertragungen beinhalten unregelmäßige Transaktionen, die vermögenswirksam sind und wie bei den Laufenden Transfers ohne direkte Gegenleistung erbracht werden. Beispiele sind Schuldenerlässe sowie Transaktionen mit nicht produzierten und nicht finanziellen Vermögenswerten, wie der Kauf/Verkauf von Patenten oder Sportlerablösen.

5. Die Kapitalbilanz

Direktinvestitionen

In diese Teilposition fällt der Erwerb von Unternehmensanteilen mit dem Zweck der Einflussnahme auf die Unternehmensführung, wobei die Beteiligung mindestens 10% am Grundkapital (einschl. Zweigniederlassungen und Betriebsstätten) betragen muss. Neben Kapitalanteilen beinhalten Direktinvestitionen auch Kredite verbundener Unternehmen und grenzüberschreitende Transaktionen mit Grundstücken.

Portfolioinvestitionen

Diese beinhalten grenzüberschreitende Veranlagungen in Wertpapieren, soweit diese nicht zu Direktinvestitionen zählen. Erfasst werden Anteilsscheine (Aktien, Investmentzertifikate) und verzinsliche Wertpapiere (Anleihen, Geldmarktpapiere). Die Unterscheidung von Inland und Ausland richtet sich dabei nach dem Sitz des Emittenten, nicht nach dem Emissionsland.³

Finanzderivate

Darunter werden grenzüberschreitende Investitionen im Wesentlichen in Optionen, Futures, Forward Rate Agreements, Zins- und Währungsswaps erfasst.

³ Weitere Informationen siehe auch OeNB-Informationen „In- und ausländische Wertpapiere in der Zahlungsbilanz“.

Sonstige Investitionen

In dieser Position wird der übrige Kapitalverkehr berücksichtigt, der nicht den anderen Finanzierungsinstrumenten zuzuordnen ist. Insbesondere sind dies grenzüberschreitende Bankkredite und -einlagen (Sicht-, Termin-, Spareinlagen) sowie Handelskredite.

Offizielle Währungsreserven

Darunter sind alle Forderungen in der Verwaltung der nationalen Notenbanken zu verstehen, die nicht in Euro denominiert sind und nicht gegenüber Ansässigen des Euroraums bestehen. Es kann sich hierbei um alle Instrumente handeln, die in obigen Kategorien erwähnt wurden. Konkrete Beispiele sind der Goldbestand, Sonderziehungsrechte und die Beteiligung beim Internationalen Währungsfonds (IWF), Wertpapiere, Kredite und Einlagen. Die offiziellen Währungsreserven in der Verwaltung der nationalen Notenbanken im Euro-Währungsgebiet sind als Teil der gesamten Währungsreserven des Euroraums zu sehen.

Kapitalbilanz – Quartalsdaten

	Q4 07	Q1 08	Q2 08	Q3 08
	Saldo in Mio EUR			
Kapitalbilanz	-7.790	-3.964	-2.943	115
Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland	-2.544	-3.327	-870	-2.8
SPE	-6.362	-6.091	-3.672	-3.89
Grundstücke	9	-26	-223	-76
Direktinvestitionen i.e.S.	-14	-48	-56	-
Eigenkapital	-6.357	-6.017	-3.393	-3.80
Reinvestierte Gewinne	-6.147	-3.992	-1.588	-1.864
Sonstiges Kapital	-1.614	-1.903	21	-1.17
in Österreich	1.404	-121	-1.826	-7
	3.818	2.765	2.802	1.01

6. Zusätzliche Informationen zur Zahlungsbilanz

Zahlungsbilanz des Euroraums

Die Zahlungsbilanz des Euroraums wird von der EZB aus Meldungen der Mitgliedsländer über deren **Außenwirtschaftstransaktionen mit Ländern außerhalb des gemeinsamen Währungsraums** erstellt. Die Institutionen der EU (mit Ausnahme der EZB) werden statistisch nicht als Ansässige des Euroraums behandelt.

Im Gegensatz zu den nationalen Zahlungsbilanzen, die seit dem Beginn der Europäischen Währungsunion insbesondere wettbewerbspolitische Bedeutung haben, ist die Zahlungsbilanz des Euroraums eine der wichtigsten Kennziffern für die **Geldpolitik** des Eurosystems.

Datenbasis der österreichischen Zahlungsbilanzstatistik

In Österreich wird die Zahlungsbilanz seit 2006 auf Basis eines **direkten Befragungssystems** über grenzüberschreitende Transaktionen bei den Wirtschaftstreibern erhoben. Gesetzliche Grundlage der Meldungen ist das **Devisengesetz**, Spezifikationen erfolgen in Meldeverordnungen der OeNB. In der Erstellung der Leistungsbilanz kooperiert die OeNB eng mit dem anderen großen Statistikanbieter in Österreich, **Statistik Austria**.

In mehrstufigen Aggregationsverfahren werden die Einzeldaten nach verschiedenen Dimensionen (global, regional, nach Währungen) bis zum Endprodukt Zahlungsbilanz verdichtet. Dabei gibt es unterschiedliche Auswertungen, deren Detailgliederungen den jeweiligen Anforderungen (national, Eurosystem, EU, IWF etc.) entsprechen.

Veröffentlichungen über die österreichische Zahlungsbilanz

Die OeNB stellt auf ihrer Homepage im Internet unter der Rubrik „**Statistische Daten – Außenwirtschaft**“ ein umfangreiches Tabellenangebot zur Zahlungsbilanz zur Verfügung, das entsprechend dem Publikationsrhythmus laufend aktualisiert wird. Daneben können Interessierte im Rahmen einer **dynamischen Abfrage** Tabellen nach

individuellen Anforderungen zusammenstellen und nach erfolgtem Login abspeichern.

Über das reine Angebot statistischer Daten hinaus informiert die OeNB Journalisten und die allgemeine Öffentlichkeit in Form von **Presseaussendungen, Pressekonferenzen** sowie Berichten und Analysen in der Quartalspublikation „**STATISTIKEN – Daten & Analysen**“ über neueste Ergebnisse und Trends der österreichischen Außenwirtschaft. Das Service der **Statistik Hotline** der OeNB ergänzt das über Internet und Publikationen zur Verfügung stehende Informationsangebot.

Weitere Informationen:

www.oenb.at

statistik.oenb.at

www.ecb.int

Anfragen an:

OeNB-Hotline: 01/404 20-6666

oenb.info@oenb.at

Statistik-Hotline: 01/404 20-5555

statistik.hotline@oenb.at

Bestellservice für Publikationen:

Tel.: 01/404 20-2345

Fax: 01/404 20-2398



Impressum Medieninhaber: Oesterreichische Nationalbank, Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, Oesterreichische Nationalbank, Redaktion: Dr. Patricia Walter, Hauptabteilung Statistik, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung. Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien.

Redaktionsschluss: Dezember 2008